

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

unser Frieden ist verletzlich. Unsere Freiheit ist kostbar. Zu lange haben wir in Deutschland geglaubt, unsere Sicherheit in Europa sei selbstverständlich. Doch unsere Friedensordnung ist nicht in Stein gemeißelt. Das sehen wir spätestens seit Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine. Auch die Klimakrise gefährdet die Sicherheit der Menschen in unserem Land, mit Fluten und Hitzewellen. Die Corona-Pandemie, Cyberattacken, Desinformationskampagnen – all diese Bedrohungen zeigen, wie verwundbar wir sind. Uns in allen Lebensbereichen robuster zu machen, das ist Ziel dieser ersten Nationalen Sicherheitsstrategie. Denn Sicherheit bedeutet im 21. Jahrhundert auch, dass im Winter unsere Heizungen laufen. Sicherheit bedeutet, dass wir in Apotheken Medikamente für unsere Kinder finden. Dass unsere Smartphones funktionieren, weil die notwendigen Mikrochips verlässlich geliefert werden können. Dass wir sicher zur Arbeit kommen, weil unsere Züge nicht durch Cyberanschläge lahmgelegt sind.

Weil neue Bedrohungen komplex sind und alle Bereiche von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft treffen, spannen wir unsere Sicherheitspolitik „integriert“ über all diese Bereiche. Integrierte Sicherheitspolitik bedeutet, Sicherheitsfragen konsequent mitzudenken: nicht nur bei Entscheidungen zur Ausstattung der Bundeswehr, sondern auch bei der Frage, wie verlässlich unsere Lieferketten sind oder wie frei unsere Medienlandschaft ist.

In Gesprächen der letzten Monate haben mir viele Bürgerinnen und Bürger gesagt, wie sehr ihnen



auf einmal neu bewusst ist, dass wir uns mehr um unsere Sicherheit kümmern müssen. Ich glaube, wir können als Gesellschaft von 84 Millionen Menschen voller Zuversicht auf diese Aufgabe schauen: Denn wir haben das Glück, in einem freien, weltoffenen und wohlhabenden Land zu leben. In einem starken Land, im Herzen Europas, umgeben von Partnern, die füreinander eintreten.

Dabei geht es um drei Dimensionen von Sicherheit. Erstens, den Schutz vor Krieg und Gewalt, die Unverletzlichkeit unseres Lebens. Unser Land muss wehrhaft sein, um sich und seine Verbündeten vor äußerer Gewalt zu schützen. Deswegen investieren wir in unsere Bundeswehr. Deswegen festigen wir den europäischen Pfeiler der NATO und die Ostflanke unseres Bündnisses. Wir stärken die Europäische Union, denn sie ist unsere Lebensversicherung, unsere Friedensversicherung. Klar ist: Deutschland trägt mit seiner wirtschaftlichen Stärke, seinem diplomatischem Gewicht und seiner Geschichte besondere Verantwortung – wir werden zukünftig mehr beitragen zur Sicherheit auf dem europäischen Kontinent.

Aber Sicherheit bedeutet nicht nur die Abwesenheit von Krieg. Sicherheit bedeutet auch, so frei zu sein, dass wir unser Leben, unsere Demokratie, unsere Wirtschaft so gestalten können, wie wir es möchten. Ohne politischen Zwang, ohne wirtschaftliche

Abhängigkeiten. Der Schutz dieser Freiheit ist die zweite Dimension unserer Sicherheit.

Um sie zu stärken, müssen wir als Gesellschaft widerstandsfähiger werden – gegen Angriffe auf unsere Freiheit von außen und Verwundbarkeiten im Innern. Deswegen beenden wir unsere Abhängigkeit von Energie aus Russland. Wir haben jeden Kubikmeter russisches Gas doppelt und dreifach mit unserer nationalen Sicherheit bezahlt. In Zukunft werden wir Sicherheitspolitik stärker mitdenken bei wirtschaftspolitischen Entscheidungen. Das gilt bei der Frage, wo wir Medikamente, Rohstoffe und Energie kaufen. Aber auch mit Blick darauf, welche Akteure in unsere kritische Infrastruktur investieren dürfen. Wir diversifizieren unsere Wirtschaft, damit sie stabiler ist.

Auch international treten wir für eine Ordnung ein, in der Regeln und Recht gelten, nicht Macht und Willkür. Das ist kein Selbstläufer in einer Welt zunehmender systemischer Rivalität. Für unsere fundamentalen Werte – für die Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen, der Menschenrechte und des Völkerrechts – werden wir noch stärker eintreten müssen. Wir setzen auf Partnerschaften, die beiden Seiten nützen, die nachhaltig sind und die keine einseitigen Abhängigkeiten schaffen. Dafür werden wir unsere Instrumente stärker verzahnen – von der Krisenprävention über Stabilisierungsmaßnahmen bis hin zur nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit.

Keine der Veränderungen unserer Zeit ist dabei so tiefgreifend wie die Klimakrise. Heute fliehen mehr Menschen vor den Auswirkungen der Klimakrise als vor bewaffneten Konflikten. Sicherheit im 21. Jahrhundert heißt daher gerade auch, unsere natürlichen Lebensgrundlagen

zu schützen – dies ist die dritte Dimension von Sicherheit. Als großes Industrieland hat Deutschland eine besondere Verantwortung dafür, seine Emissionen zu reduzieren. Aber auch dafür, neue technologische Wege aufzuzeigen und Partnerschaften mit Ländern zu stärken, die besonders unter immer stärkeren Stürmen, Dürren und Hitze leiden. Investitionen in unser Klima verhelfen Menschen überall auf der Welt zu Wohlstand und Entwicklung und fördern unsere Sicherheit.

Wie in anderen Krisen sind es Frauen, Kinder und marginalisierte Gruppen, die besonders hart unter Klimaschäden leiden. Nach Naturkatastrophen müssen Kinder die Schule abbrechen, um zu arbeiten; Gewalt gegen Frauen nimmt zu. Frauenrechte und die Rechte verletzlicher Gruppen sind ein Gradmesser für den Zustand unserer Gesellschaften und damit unserer Sicherheit. Integrierte Sicherheit bedeutet, dass wir die individuellen Sicherheitsbelange von Menschen in den Fokus rücken.

Zum ersten Mal formulieren wir unsere Politik so umfassend in einer Nationalen Sicherheitsstrategie. Dieser Text ist kein Schlusspunkt, sondern ein Anfang. Die Strategie wird so stark sein, wie die Menschen, die sie tragen: Unsere Sicherheit geht uns alle etwas an. Wir haben es in der Hand, gemeinsam zu schützen, was uns lieb und wertvoll ist: die Sicherheit der Freiheit unseres Lebens. Wehrhaft, resilient und nachhaltig. Für uns und die Zukunft unserer Kinder.



Annalena Baerbock,
Bundesministerin des Auswärtigen der
Bundesrepublik Deutschland